

**Wirtschaftlichkeit
des IT-Einsatzes
an Hochschulen in
Sachsen-Anhalt**

Gliederung

1. **IT in der Landesverwaltung**
2. **Hochschulen als mittelbare Landesverwaltung**
3. **Prüfungsanlass und Ziele**
4. **Prüfungsgegenstand**
5. **Prüfungsablauf**
6. **Prüfungsfeststellungen**
7. **Schlussfolgerungen und Empfehlungen**
8. **Umsetzung**



1. IT in der Landesverwaltung

Landesverwaltung Sachsen-Anhalt

- ca. 58.000 Beschäftigte
- ca. 25.000 IT-Arbeitsplätze

Bedeutung und Aufgaben der IT

- Verwaltung von funktionierender IT abhängig
- viele Prozesse laufen nur noch IT-gestützt
- Verwaltungsnetz „ITN-LSA“ = Lebensnerv der Verwaltung



Spannungsfelder

- Zentralisierung versus Ressorthoheit
- Wirtschaftlichkeit versus technische Möglichkeiten
- Ressourcenbedarf versus Ressourcenangebot

1. IT in der Landesverwaltung

IT-Strategie

➤ **Ziele (2008)**

- Bereitstellung gemeinsam genutzter Basisdienste durch internen zentralen IT-Dienstleister (Landesrechenzentrum)
- ressortübergreifende IT-Organisation und Kompetenzbündelung
- einheitliche IT-Standards und Arbeitsplatzausstattung
- zentrale Beschaffung

➤ **bisher nur teilweise umgesetzt**

➤ **Fortschreibung 2012: „Strategie Sachsen-Anhalt digital 2020“**

- neues Landesdatennetz (ca. 243 Mio. € bis 2019)
- Beitritt zum externen Dienstleister „Dataport“ (ca. 800 Mio. € bis 2020)
- ...

1. IT in der Landesverwaltung

Haushalt

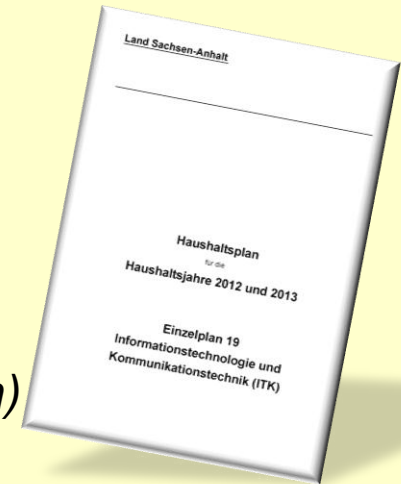
➤ zentrale Veranschlagung der IT-Mittel in einem Einzelplan

- **Kapitel:**

- Landesrechenzentrum
- Projekte
- Ressorts (11)

- **Haushaltsvolumen 2013: ca. 84 Mio. €**

- ohne IT-Personal (*außer Landesrechenzentrum*)



Ausnahmen:

➤ dezentral veranschlagte IT-Mittel:

- Digitalfunk der Polizei ca. 8 Mio. €
- IT der Hochschulen ? €
- ...

2. Hochschulen als mittelbare Landesverwaltung

➤ 7 staatliche Hochschulen

- 2 Universitäten
- 5 (Fach-) Hochschulen

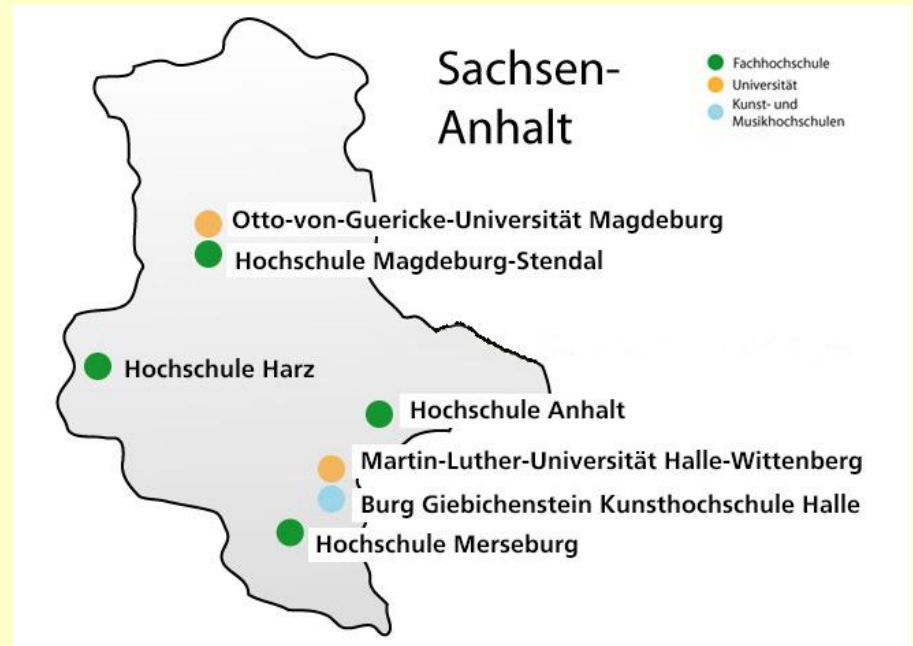
➤ ca. 55.000 Studenten

➤ Körperschaften des öffentlichen Rechts

➤ Recht auf Selbstverwaltung

➤ Aufsicht durch Ministerium

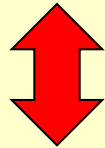
- Rechtsaufsicht → Selbstverwaltungsangelegenheiten
- Fachaufsicht → Auftragsangelegenheiten



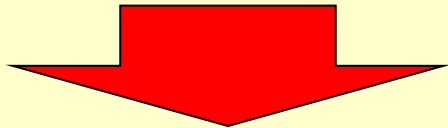
2. Hochschulen als mittelbare Landesverwaltung

Rahmenbedingungen

- Freiheit von Forschung und Lehre
- Hochschulautonomie / Selbstverwaltung



- Rechts- und Fachaufsicht in Auftragsangelegenheiten
- Hochschulstrukturplan



- Zielvereinbarungen zwischen Ministerium und Hochschulen
- Globalbudget / Globalzuschuss
 - jährlich insgesamt **ca. 285 Mio. €**



3. Prüfungsanlass und Ziele

Anlass

- keine Informationen und Daten zum
IT-Einsatz
- keine Transparenz der IT-Mittel im Haushalt
- abweichendes Verfahren bei
 - Planung
 - Veranschlagung
 - Nachweis der IT-Mittel
- keine Teilnahme an zentraler IT-Beschaffung des Landes



3. Prüfungsanlass und Ziele

Ziele

- **Überblick zum Umfang, der Wirtschaftlichkeit, der Ordnungsmäßigkeit und der Sicherheit des IT-Einsatzes**
- **Aufzeigen von Möglichkeiten zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Sicherheit des IT-Einsatzes**
- **Erkenntnisse zur Einbindung der Hochschulen in die IT-Strategie des Landes**
- **Erkenntnisse zur Einbindung des Ministeriums in die Strategie und Steuerung des IT-Einsatzes der Hochschulen**



4. Prüfungsgegenstand

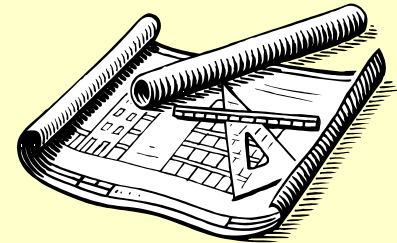
- **alle 7 staatlichen Hochschulen**
- **IT-Einsatz in den Bereichen:**
 - Rektorat / Verwaltung
 - zentrale Einheiten
 - Fakultäten bzw. Fachbereiche (ohne medizinische Fakultäten)
- **3 Haushaltsjahre**
- **nicht geprüft:**
 - Forschungseinrichtungen bzw. wissenschaftliche Einrichtungen
 - medizinische Einrichtungen



5. Prüfungsablauf

geplantes Vorgehen

- **2 Prüfer aus IT-Bereich**
- **7 Monate**
- **1. Phase (*Orientierungsprüfung*)**
 - **Überblick zum IT-Einsatz in den Hochschulen**
(Umfang, Wirtschaftlichkeit, Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit, Steuerung)
mit Fragebogen (Microsoft Word-Formular per E-Mail)
- **2. Phase (*Querschnittsprüfung*)**
 - **Prüfung einzelner Themen bei ausgewählten Hochschulen**
mit örtlichen Erhebungen (Interviews mit Checklisten, Stichproben usw.)



6. Prüfungsablauf

tatsächliches Vorgehen

- **Abweichung vom Zeitplan**
 - erhebliche Verzögerung bei Fragebögen
 - wiederholtes Nachreichen von Unterlagen
 - zeitlich aufwendiges Abstimmungsverfahren

- **Abweichung vom geplanten Inhalt**
 - keine „Phase 2“stattdessen:
 - örtliche Erhebungen in allen befragten Hochschulen und zu allen Themen des Fragebogens



Ziel: vergleichende Betrachtung der Hochschulen

6. Prüfungsfeststellungen

zur Ausgangslage

- **IT durchdringt inzwischen fast alle Bereiche**
- **Hochschulen geben pro Jahr durchschnittlich ca. 12 Mio. € (ca. 4 %) ihres Gesamtbudgets für ihre IT aus**
- **davon sind nur ca. 4 % (ca. 0,5 Mio. €) direkt als IT-Ausgaben im Haushalt bzw. in den Wirtschaftsplänen ausgewiesen**
- **Hochschulen und Ministerium haben keine Kenntnis über**
 - **IT-Ausgaben und IT-Personal**
 - **angebotene IT-Leistungen / IT-Dienste**



6. Prüfungsfeststellungen

zu den Zielen des IT-Einsatzes

- **IT-Einsatz in den Hochschulen nicht ausreichend strategisch geplant**
- **Konzepte teilweise nicht aktuell und verbindlich**
- **keine Berücksichtigung der IT-Strategie des Landes**



6. Prüfungsfeststellungen

zur Wirtschaftlichkeit des IT-Einsatzes

➤ **IT-Organisation und IT-Personaleinsatz teilweise unwirtschaftlich**

- dezentrale IT-Organisation (Rechenzentrum, Verwaltung, Fachbereiche) statt Zentralisierung
- Einsatz wissenschaftlichen Personals für IT-Betreuung
- erhöhter Schulungs- und Fortbildungsaufwand
- erhebliche Unterschiede bei Betreuung IT-Mitarbeiter je Student (Rechenzentrum von 1:165 bis 1: 670)



➤ **keine Vorgaben und Standards für IT-Ausstattung**

- kein Rahmenkonzept zur Standardisierung
- heterogene Hard- und Softwareausstattung
- erhöhter Administrations- und Beschaffungsaufwand

6. Prüfungsfeststellungen

zur Wirtschaftlichkeit des IT-Einsatzes

- **kein Lizenzmanagement**
- **parallele IT-Strukturen**
 - gleiche Infrastrukturdienste (E-Mail, Benutzerverwaltung) im Hochschulrechenzentrum und in Fachbereichen (Beispiel: 1 Hochschule 8 Mail-Server)
- **teilweise unwirtschaftliche IT-Beschaffung**
 - Bedarfe nicht immer gebündelt
 - dezentrale Beschaffung von Kleinstmengen
 - Rahmenverträge nur vereinzelt genutzt (IT-Verbrauchsmaterial bis zu 50 % Ersparnis)
- **fehlende Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen**
 - nur Auswahl des günstigsten Angebotes im Vergabeverfahren
 - keine hochschulinternen Vorgaben und Kontrollen



6. Prüfungsfeststellungen

zur Kontrolle und Steuerung des IT-Einsatzes

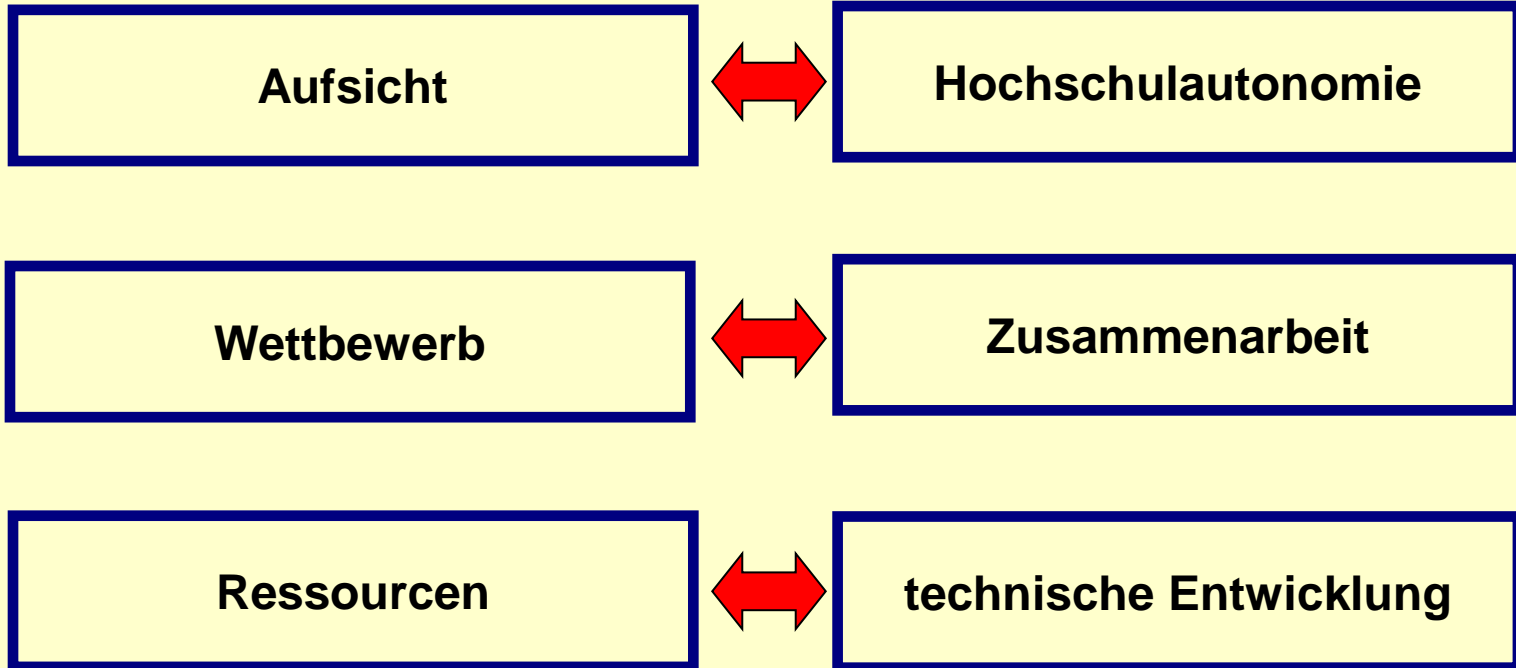
- **Ministerium übt Aufsichtspflichten nicht ausreichend aus**
 - Informationsdefizit
 - Personaldefizit

- **Koordinierung bzw. Moderation der Hochschulen nicht ausreichend**
 - keine Förderung oder Koordinierung hochschulübergreifender Kooperationen
 - keine Informationen zum IT-Einsatz in Landesverwaltung
 - keine Weitergabe von Best-Practice-Beispielen
 - kein Rahmenvertrag mit einer Bund-Länder-Einrichtung (HIS GmbH) zu Software-Produkten



7. Schlussfolgerungen und Empfehlungen

➤ Spannungsfelder



7. Schlussfolgerungen und Empfehlungen

➤ Der Landesrechnungshof empfiehlt:

- Bestimmung der Ausgangslage und Ermittlung des Ist-Zustandes
- Entwicklung von Strategien und Aktualisierung der Konzepte
- Erschließung von Potentialen hochschulintern und zwischen den Hochschulen durch
 - Standardisierung und Optimierung
 - interne Konsolidierung des IT-Einsatzes
 - Kooperation (Shared-Service Einrichtungen, Benchmarking)



erhebliche Wirtschaftlichkeitspotentiale vorhanden

7. Schlussfolgerungen und Empfehlungen

➤ **Der Landesrechnungshof empfiehlt:**

- transparente und einheitliche Darstellung der IT-Mittel im Haushalt
- hochschulübergreifende Koordinierung und Steuerung des IT-Einsatzes durch zuständiges Ministerium
- Aufbau vergleichbarer bzw. ähnlicher IT-Strukturen in den Hochschulen



**Prüfungsergebnisse und Empfehlungen
im Jahresbericht 2011 – Teil 1 veröffentlicht**

8. Umsetzung

➤ **Zusagen der Hochschulen:**

- hohe Bereitschaft zur Veränderung und zur Kooperation (Erfahrungsaustausch, Shared-Service, Beschaffung)
- Entwicklung bzw. Aktualisierung von IT-Strategien und IT-Konzepten
- Veränderungen in der IT-Organisation (teilweise Umorganisation, interne Konsolidierung, Benchmark)



➤ **Zusagen des Ministeriums:**

- einheitliche und transparente Darstellung der IT-Mittel im Haushalt
- gemeinsame Arbeitsgruppe mit Hochschulen zur Erarbeitung von Lösungsvorschlägen (Sicherheit, Cloud, Speicher, Virtualisierung)
- Einbindung wissenschaftlicher Institution zur Kompetenzbündelung

Vielen Dank!

